GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Umweltgruppe Cottbus e.V.

Bundeskontaktstelle
Braunkohle
des Netzwerkes
GRÜNE LIGA

Lausitzer-Kohle-Rundbrief

16. Juni 2025

BRUNICOWY ROZGLĚD

1. Wald-Enteignung: Die Ruhe vor der Entscheidung
2. Lieder mit Hornberger und Kluge am 29. Juni im Wald / Anreise nur noch über Umweg möglich
3. DIW macht Vorschläge zum Wasserhaushalt an der Spree
4. Brutzeit der Uferschwalben: Hobbyornithologe stoppt LEAG-Bagger
5. Dresden-Premiere der Lacoma-Doku / Ausgewählt für Greenscreen-Festival
6. Beweg was-Festival am 5. Juli in Cottbuser Strombad
7. Wir trauern um Dr. Ernst-Peter Kühn

1. Wald-Enteignung: Die Ruhe vor der Entscheidung



Die Eigentümer des von uns gepachteten Waldes kämpfen weiter vor Gericht gegen die Enteignung durch den Tagebau Nochten. Nachdem im Dezember die Klage und im Februar ein Eilantrag beim Oberverwaltungsgericht in Bautzen eingereicht wurde, werden sich einige fragen, warum noch nichts neues über das Verfahren öffentlich wurde. Hinter den Kulissen herrscht aber durchaus Betriebsamkeit: Kläger, Bergamt und LEAG tauschen in langen Schriftsätzen ihre Argumente aus. Eine mündliche Verhandlung ist in Eilverfahren nicht üblich. Jetzt hat das Gericht die Streitparteien informiert, das es wohl nicht vor August entscheiden wird. Sollte das passieren, informieren wir natürlich umgehend. Die in diesem Jahr im Wald geplanten Veranstaltungen finden in jedem Fall statt, da die Enteignung zum 1. Januar 2026 wirksam würde.

2. Lieder mit Hornberger am 29. Juni im Wald
Anreise nur noch über Umweg möglich



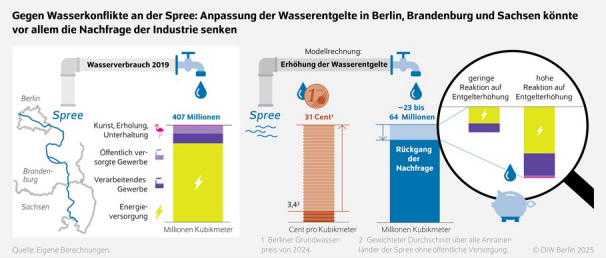
Am Sonntag, dem 29. Juni ist wieder Kultur im vom Tagebau Nochten bedrohten Wald zu Gast, : Die Liedermacher Hornberger (Berlin/Cottbus) und Christof Kluge (Freiberg) präsentieren ihr gemeinsames Programm „Gottes Werk und Menschenbilder“. Dabei begleiten sie sich jeweils virtuos mit Gitarre, gelegentlich Ukulele und Mundharmonika. Man merkt ihnen gleich an, dass sie schon eine halbe Ewigkeit befreundet und im Diskurs sind über Gott und die Welt. Das spiegelt sich in der Auswahl der Lieder und Texte wider und in der Art und Weise, wie sie auf der Bühne

Umweltgruppe Cottbus e.V.	**Internet**	**Telefon**	**Spendenkonto**
Projektbüro:	www.kein-tagebau.de		GLS Bank
Straße der Jugend 33	**E-Mail**	+49 (0151) 14420487	BIC: GENODEM1GLS
D-03050 Cottbus	umweltgruppe@kein-tagebau.de		IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00

freundschaftlich und kollegial agieren. Die nachdenklichen und humorvollen Lieder werden abgerundet durch einige Texte und Gedichte der Künstler. Die Veranstaltung ist kostenlos und beginnt beginnt um 14 Uhr, Treffpunkt für den shuttleverkehr ist jedoch bereits 12:30 am Bahnhof Schleife. Die monatlichen Kulturveranstaltungen bis September zeigt das Veranstaltungsprogramm.

ANREISEHINWEIS: Seit Anfang Juni hat das Bergbauunternehmen den direkten Weg vom Bahnhof Schleife gesperrt. Die Zuwegung zu unserem Grundstück ist jetzt ein Umweg von mehreren Kilometern. Wir richten von 12:30 Uhr bis 13:30 einen Shuttleverkehr ab dem Bahnhof in Schleife ein. Die Route zur Anreise mit dem Fahrrad gibt es hier.

3. DIW macht Vorschläge zum Wasserhaushalt an der Spree



Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat sich in einer Studie mit der zunehmenden Wasserknappheit im Spreegebiet beschäftigt. Die Forschenden empfehlen im Rahmen einer gemeinsamen Wasserstrategie von Sachsen, Brandenburg und Berlin eine einheitliche Erhöhung der Wasserentnahmeentgelte auf das Niveau des Berliner Grundwasserpreises.

So könne eine Senkung des Wasserverbrauches um bis zu 16 % erreicht werden. Kombiniert mit Maßnahmen auf der Angebotsseite könne das die umstrittene Elbeüberleitung hinfällig machen. Sie verweisen zudem darauf, dass ein früherer Kohleausstieg die Wasserprobleme begrenzen helfen kann. Die Veröffentlichung „Wasserkonflikte im Spreegebiet durch Anpassung der Wasserentnahmeentgelte und Renaturierung lösbar“ ist als DIW-Wochenbericht 21/2025 erschienen. (Grafik: DIW)

4. Dresden-Premiere der Lacoma-Doku / Ausgewählt für Greenscreen-Festival



Am Dienstag, dem 24. Juni feiert die Filmdokumentation „Lacoma – der Kohle im Weg“ im Rahmen eines von Fridays for Future Dresden, Naturschutzjugend Dresden und der GRÜNEN LIGA Cottbus ausgerichteten Filmabends ihre Dresden-Premiere. Der Film lässt die erste Besetzung eines Lausitzer Dorfes gegen den Braunkohlenabbau wieder lebendig werden. Im Anschluss diskutieren Aktivist*innen von damals und heute über die Chancen von Umweltprotesten. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Programmkino Ost in der Schandauer Str. 73.

1992 wird erstmals ein Dorf aus Protest gegen den Braunkohleabbau besetzt: Lacoma. Junge Menschen aus der Lausitz führen als „Neusiedler“ einen Kampf weiter, der schon in der DDR begann. Lacoma wird zu einem besonderen kulturellen Freiraum in der Lausitz, immer wieder auch von Menschen und Initiativen aus Dresden unterstützt. Der Ort wird auf Dächern und Bäumen, mit Kunstaktionen und Gerichtsverfahren verteidigt, letztlich aber 2007 durch den Kohlekonzern zerstört. Persönliche Erinnerungen und eindrucksvolle Zeitdokumente lassen eine bewegende Chronik der Vorgeschichte des heutigen „Cottbuser Ostsees“ entstehen, die deutschlandweit für die Geschichte von Energiepolitik und Protestkultur genauso relevant ist wie vor Ort für die Lausitzer Region. Vor wenigen Tagen wurde der Film auch für das renommierte Greenscreen-Festival im September ausgewählt.

Nach dem Film führt Vincent Schröder-McKillop von der Naturschutzjugend Dresden durch eineein PodiumsdiskussionGespräch mit Clara Lecke von Fridays for Future Dresden, dem Zeitzeugen Robert Dressel und dem Initiator des Filmprojektes, René Schuster. Auf dem Podium geht es um persönliche Geschichten, frühere und heutige Kämpfe gegen Kohle und die Frage, wie sich Umwelt- und Klimaprotest über die Jahrzehnte verändert hat. Gemeinsam blicken die Diskutierenden auch nach vorn: Wie können Kämpfe um Wasser, Gerechtigkeit und gegen neue fossile Abhängigkeiten aussehen – und wie kann die Klimabewegung wieder an Momentum gewinnen?

Der Eintritt kostet 7 Euro, Ticketverkauf über das Programmkino Ost. (gemeinsame Pressemitteilung von Fridays for Future Dresden, Naju Dresden und Umweltgruppe Cottbus)

Umweltgruppe Cottbus e.V.	**Internet**	**Telefon**	**Spendenkonto**
Projektbüro:	www.kein-tagebau.de		GLS Bank
Straße der Jugend 33	**E-Mail**	+49 (0151) 14420487	BIC: GENODEM1GLS
D-03050 Cottbus	umweltgruppe@kein-tagebau.de		IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00

5. Brutzeit der Uferschwalben: Hobbyornithologe stoppt LEAG-Bagger

Am 16. Mai mussten Bauarbeiten der LEAG am Ufer des „Cottbuser Ostsees“ (ehemaligen Tagebaues Cottbus-Nord) gestoppt werden, wie mehrere Medien berichten. Baumaschinen der LEAG waren bereits dabei, einen rund 30 Meter breiter und 4 Meter hoher Erdhaufen abzutragen, in dem Uferschwalben nisteten. Erst nach öffentlichen Protesten eines Cottbuser Hobbyornithologen Thomas Kung wurden die Arbeiten gestoppt. Die Arbeiten dienten dem Rückbau von Tiefbrunnen und Rohrleitungen des Tagebaus – etwas langfristig planbares, das also von vornherein außerhalb der Brutzeit möglich gewesen wäre.

Radio Cottbus gegenüber teilte die LEAG mit, die Maßnahmen seien mit dem Landesamt für Umwelt abgestimmt gewesen und wären vom internen Fachbereich für Umwelt- und Naturschutz der LEAG begleitet worden. Ersteres ist durchaus Standard, das LfU hat dabei aber nach Aktenlage entschieden, in der die Uferschwalben wohl nicht vorkamen. Für alles unerwartete ist dann die „ökologische Baubegleitung“ zuständig, die hier durch die LEAG selbst erfolgte und offensichtlich versagt oder absichtlich beide Augen zugedrückt hat. Das Unternehmen weist darauf hin, dass das Betriebsgelände nicht betreten werden dürfe - „auch nicht von interessierten Ornithologen“, wie die Lausitzer Rundschau zitiert. Hätte sich Thomas Kung daran gehalten, hätte wohl auch nichts den Tiefschlaf der angeblichen ökologischen Baubegleitung gestört.

6. BEWEG WAS-Festival am 5. Juli in Cottbuser Strombad



Die BUNDjugend Brandenburg und das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) laden am 5. Juli ab 14 Uhr junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren in das Cottbuser Strombad zum „BEWEG WAS Festival“ ein: „Es gibt ’ne Mischung aus Spaß und Tiefgang: z.B. Graffiti, Upcycling, Adbusting, Argumentationstraining gegen Rechts und Diskussionen zu Wassergerechtigkeit im Revier. Außerdem inspirierender Austausch mit Leuten, die WAS BEWEGEN, gemeinsames Kochen oder einfach Chillen an der Spree. Wir wollen mit euch über Wandel und Zukunft reden, zusammen Spaß haben, neue Energie tanken und Ideen entwickeln, wie wir zusammen WAS BEWEGEN können!“ Hier gehts zum Programm, das Festival ist kostenlos und Reisekosten können erstattet werden.

7. Wir trauern um Dr. Ernst-Peter Kühn



Am 1. Juni 2025 verstarb Dr. Ernst-Peter Kühn in Cottbus-Willmersdorf im Alter von 89 Jahren.

Als den Bewohnern von Lacoma in den 1980er Jahren die Umsiedlung angekündigt wurde, gehörte Ernst-Peter Kühn zu denen, die der Staatsmacht widersprachen, sich auf geltende Bezirkstagsbeschlüsse berufend eine Verschonung des Ortes am Rand des geplanten Tagebaues einforderten. Letztlich siedelte auch er ins benachbarte Cottbus-Willmersdorf um, wo er sich jedoch weiter für die Belange der Dorfgemeinschaft engagierte. Den noch bis 2007 andauernden Kampf um den Erhalt der Lacomaer Teiche begleitete er mit Sympathie. Vielen ist Dr. Kühn als Sammler von Oldtimern bekannt, mit denen er selbst mit über 80 Jahren noch zahlreiche Festumzüge der Region bereicherte. Das Foto zeigt ihn beim Lacoma-Fest im Juni 2022 bei der Führung durch das ehemalige Dorf.